

Nördlich der Golden Gate Bridge

Die bergige Küstenlandschaft der **Marin Headlands** nördlich der Stadt ist Teil der auf S. 64 beschriebenen **Golden Gate National Recreation Area**, mit 300 km² Fläche der größte Erholungs-park der USA. Nördlich davon schmiegen sich die exklusivsten Wohnviertel im Umland San Franciscos an die immergrünen Hänge der **Richardson Bay**.

Sausalito

Der hübsche Jachthafen an der Richardson Bay, mit den darüber teils steilen Treppenaufgängen zwischen den Häuschen und Villen, liegt 3 km nördlich der Golden Gate Bridge im Marin County. Vom **Ferry Terminal** bei den Elefantenstatuen im **Viña del Mar Park** geht es nach einer Radtour über die Golden Gate Bridge meist wieder mit der Fähre zurück nach San Francisco (→ „Mit dem Rad auf Wolke

Sieben“, S. 90). In Sausalito wohnt die Aussteiger-Elite der Bay Area. Hauptattraktion ist die 3 km nördlich vom Fährterminal gelegene **Houseboat Community** rechterhand vom Bridgeway Boulevard. Im Bereich des Liberty Dock, Waldo Point und Isaaquah Dock liegen über 200 fantasievoll gestylte Hausboote und Wohnflöße vor Anker, die über blumenumrankte Holzlaufstege zu erreichen sind. Kein einziges gleicht dem anderen. Da kann man schon neidisch werden – ein Veranda- und Schlafzimmersblick mit Kormoranen! Die ein- bis zweistöckigen Floating-Homes stammen ursprünglich aus den 1960ern und sind im Gegensatz zu richtigen Hausbooten nicht manövrierfähig. Otis Redding soll auf einem von ihnen *Sitting on the Dock of the Bay* verfasst haben. Die tapfere Bay-Kommune widerstand im sogenannten





Sausalito Houseboat Community



Hausboot-Krieg allen städtischen Sanierungsplänen, nachzuvollziehen in Roy Nolans und Saul Roudas Film *Last Free Ride* von 1974. Die heutigen Besitzer dürften jedoch eher dem Porsche-Milieu und nicht der Blumen-Generation angehören. Auf der knapp zwei Fußballfelder großen Hallenfläche des **Bay Model Visitor Center** werden die Gezeiten in einer nachgestellten San Francisco Bay und ihren Flusssystemen simuliert. Die Anlage wurde 1957 vom US Army Corps of Engineers konstruiert.

■ Di–Sa 9/10–16 Uhr, Eintritt frei. 2100 Bridgeway, www.spn.usace.army.mil/Missions/Recreation.

Einwohner ca. 7.500

Information www.sausalito.org

Fährverbindungen Die **Golden Gate Fleet** (www.goldengateferry.org) fährt zur Sommerzeit tägl. bis zu 9-mal in 30 Min. zum Ferry Building (Embarcadero), letzte Fähren wochentags um 18.10 und 19.30, Sa/So um 18.10 und 19.20 Uhr; einfache Fahrt ca. 12 \$.

Die **Blue & Gold Fleet** (www.blueandgoldfleet.com) fährt tägl. bis zu 7-mal zum Pier 41 bei der Fisherman's Wharf, letzte Fähren um 19 und 21.10 Uhr, einfach 12,50 \$.

Essen & Trinken **Anchorage 5**, ungezwungenes Unterdeck-Ambiente bei der Houseboat Community, deftige und süße Seemannsfrühstücke, *corned beef hash*, Omelettes. Tägl. 7–15 Uhr (So ab 8 Uhr). 475 Gate 5 Rd, www.anchorage5.com.

Avatar's, indisch-mexikanisch-mediterrane Crossover, vegetarische Optionen, köstlich das Curry-Trio (20 \$). Mo–Sa 11–15 und 17–21.30 Uhr. 2656 Bridgeway, Ecke Coloma St fast auf Höhe der Houseboat Community, www.enjoyavatars.com.

No Name Bar, hier betranken sich literarische Größen wie John Updike, Ray Bradbury oder William Saroyan. Abends Live-Jazz. Tägl. 11–2 Uhr. 757 Bridgeway nahe Fährterminal, facebook.

Poggio, norditalienischer Sausalito-Klassiker, auch zum Draußensitzen, feine Pasta, Florentiner-Steak, Ente, Heilbutt, gehobene Preise. Tägl. 6.30–22.30 Uhr, Reservierung empfohlen. 777 Bridgeway, ☎ 415-3327771, www.poggio trattoria.com.

Tiburon

Die vis-à-vis von Sausalito auf der anderen Seite der Richardson Bay gelegene, für Fußgänger und Radfahrer auch mit der Fähre von San Francisco aus zu erreichende Nobelgemeinde hat mediterranes Flair. Direkt am Ufer reiht sich ein Haus ans andere und an den Hängen wachsen die Villen ins Grüne. Am Wochenende herrscht großer Andrang. Eine südländisch anmutende Postkartenansicht offeriert die **Beach Road** auf der anderen Seite der Belvedere Cove, einen Kilometer von der Main Street bzw. vom Tiburon Boulevard. Für Radler besteht die Möglichkeit, anstatt von Sausalito von hier mit der Fähre nach San Francisco zu gelangen. Ein 20 km langer Bike Path führt von Sausalito bis zum Fährterminal in Tiburon (→ „Mit dem Rad auf Wolke Sieben“, S. 90).

Einwohner ca. 9.000

Information www.townoftiburon.org

Fährverbindungen Mit der **Blue & Gold Fleet** (www.blueandgoldfleet.com) geht es von Anfang Mai bis Anfang Sept. (sonst weniger häufig) tägl. bis zu 9-mal vom Tiburon Ferry Terminal in 30 Min. zum Pier 41 (Fisherman's Wharf), einfach 12,50 \$; letzte Fahren 21.25 und 23 Uhr (ohne Gewähr).

Mit der **Golden Gate Fleet** (www.goldengateferry.org) geht es nur wochentags, i. d. R. bis in die letzte Septemberwoche bis zu 7-mal zum Ferry Building (Embarcadero), einfach ca. 12 \$.

Essen & Trinken Die meisten Speiselokale sind an der Main St nahe dem Fährterminal. Beliebt und fast so teuer wie andere ist die kleine und feine **Don Antonio Trattoria**. Salate und Vorspeisen 10–14 \$, Pasta 17–22 \$, Hauptspeisen 20–24 \$. Di–Sa 11.30–21/21.30, So 17–21 Uhr. Reservierung empfohlen! 114 Main St, ☎ 415-4350400, www.donantonio.com.

Eine Terrasse mit Blick auf den Jachthafen hat **Sam's Anchor Cafe**. Kabeljau mit Pommes 20 \$, hawaiianischer Thunfisch 32 \$. Mo–Fr 11–21.30, Sa/So 9.30–21.30 Uhr. 27 Main St, www.samscafe.com.



Von den Muir Woods bis Point Reyes

Nördlich der Marin Headlands reizt das zwischen dem Pazifischen Ozean und der San Francisco Bay aufragende Küstengebirge mit tollen Panoramaausblicken über dem oftmals aufgestauten, wie in einem dramatischen Seeschlachtgemälde driftenden Wolkenmeer.

Eine Meile nördlich von Sausalito geht's vom Highway 101 abzweigend auf den Küsten-Highway 1 (Shoreline Hwy). Auf diesem kommt nach 5 km rechterhand der Abzweig auf den Panoramic Highway und nach weiteren 1,5 km der Abzweig auf die Muir Woods Road zum **Muir Woods National Monument**, einem 2 km² großen Hain aus 500 bis 1000 Jahre alten, bis zu 80 m hohen Küstenmammutbäumen (*Sequoia sempervirens*). Beim Spaziergang durch den Wald der Giganten findet man Schatten und Ruhe, wochentags in der Frühe auch Stille. An Wochenenden ist es nicht leicht, einen Parkplatz zu ergattern.

■ Eintritt ab 16 Jahre 10 \$, gratis mit Interagency/America the Beautiful Pass. **Visitor Center**, je nach Jahreszeit tägl. 8–17/18/19/20 Uhr, www.nps.gov/muwu.

Dem Panoramic Highway in nordwestliche Richtung folgend, führt ein Abzweig über die Pantoll Road und den Ridgcrest Boulevard zum 784 m hohen Ostgipfel des **Mount Tamalpais** im gleichnamigen State Park, mit herrlichem Blick über die Bay Area und an klaren Tagen mit Sicht bis zur Sierra Nevada. An seinen Flanken wurde in den 1970ern das Mountain Biking erfunden. Es gibt ein gut unterhaltenes Netz aus 400 km Radwanderwegen und Wanderpfaden. Populär ist der am Rock-Springs-Parkplatz startende **Cataract Trail** zum Alpine Lake, je nach Loop-Kombination 10 km.

■ Info-Center unterhalb des Ostgipfels, nur Sa/So 11–16 Uhr. Parken 8 \$/Tag, www.friends-ofmttam.org.

Nach dem Mount-Tam-Abzweig führt der Panoramic Highway in Haarnadelkurven hinab zur Bolinas Bay und zum **Stinson Beach**, dem coolsten Sandstrand der Franziskaner – mit über 4 km Länge ein tolles Ausflugsziel, um sich, keine 40 Minuten von Downtown, die Lungen mit Frischluft zu füllen. Die Asche von Janis Joplin wurde hier dem Ozean überlassen. Falls mal wieder ein großer Weißer Hai auftauchen sollte, herrscht Badeverbot – unnötigerweise, denn das Wasser ist sowieso viel zu kalt zum Baden. Der FKK-Abschnitt Red Rock Beach (manche sagen Mickey's Beach) ist am südlichen, felsumrahmten Strandende, unterhalb des Highway 1 (Shoreline Hwy). Unter den Gästen sind nicht nur Gays und Frisbee ist nur eine der Lieblingsbeschäftigungen.

■ Keine Parkgebühr. www.stinsonbeachonline.com.

Vis-à-vis dem nördlichen Ende des Stinson Beach, zwischen dem Pazifik und der Bolinas Lagoon an der Südspitze der Point Reyes Halbinsel, liegt **Bolinas**. Diese kuriose Post-Hippie-Kommune war in den 1970ern das „Dichter-Ghetto“ Kaliforniens. Kein Schild weist den Weg an der Abfahrt vom Highway 1 (am Nordende der Bolinas Lagune). Die Bewohner haben das ursprünglich vorhandene immer wieder abgeschraubt, damit sie in Ruhe gelassen werden – die Straßenverwaltung hat ein Anbringen längst aufgegeben. Die Absicht, nicht gefunden zu werden, scheint jedoch eher das Gegenteil zu bewirken – ein guter Promotion-Trick! In Bolinas gibt es weder Bürgermeister noch Rathaus. Dafür lässt die Literaturpolizei unpoetische und karmaschädigende Einträge von der *Poet's Wall* entfernen, und in der ortseigenen Zeitung *Hearsay News* (www.hearsaynews.org) ist jeder Bewohner aufgefordert, entweder zum Reporter oder wenigstens zum Dichter zu werden. Niedlich ist auch das der

regionalen Kunst und Ortsgeschichte gewidmete **Bolinas Museum**.

■ Fr–So 12/13–17 Uhr, Eintritt frei. 48 Wharf Road, www.bolinasmuseum.org.

Übernachten/Essen Smiley's Schooner Saloon & Hotel, seit 1851 (!) ständig geöffnet, auch gute Live-Bands. Der Tresen ist gleichzeitig die Rezeption, unterschiedliche Kommentare. DZ je nach Kategorie/Wochentag 160–260 \$. ☎ 415-8811851, www.smileysaloon.com.

Grand Hotel, schrullig, aber charaktervoll, über einem Trödeladen zwei Zimmer mit Gemeinschaftsbad unten. DZ ab 90 \$. 15 Brighton Ave, ☎ 415-8681757.

Coast Cafe, nett zum Draußensitzen, Clam Chowder (Muschelsuppe) 6–8 \$, frischer Fisch, auch Vegetarisches, frisch gepresster O-Saft. Lunch Di–Fr 11–15, Dinner Di–So 17–20/21 Uhr, Sa/So Brunch 8–15 Uhr. 46 Wharf Rd, www.coastcafebolinas.com.

Von San Francisco bietet sich über Sausalito ein Loop an: auf der Hinfahrt über den **Panoramic Highway** und die Muir Woods zum **Stinson Beach**, und auf der Rückfahrt dem Sonnenuntergang entgegen über den schönen **Küsten-Highway 1** (Shoreline Hwy) wieder nach Sausalito und San Francisco.

Östlich der Bay Bridge

Die bluesige Hafenstadt Oakland und die berühmte Universitätsstadt Berkeley lassen sich als Tagesausflug mit einer Kombination aus Fähre und BART-Train besuchen. Die auf der anderen inländischen Seite der Bucht gelegenen Städte könnten kaum unterschiedlicher sein. Vielfältig und von liberaler Toleranz beseelt sind jedoch beide, und zudem mit einem trockeneren und spürbar wärmeren Klima als San Francisco gesegnet.

Oakland

Der mit Los Angeles und Long Beach bedeutendste Containerumschlaghafen an der Westküste ist zugleich Industriestandort und transkontinentaler Endbahnhof, und seit dem Zweiten Weltkrieg ein proletarischer Schmelztiegel mit Pulverfass-Gepräge. Ein Drittel der Bevölkerung hat afroamerikanische, ein Viertel asiatische und ein Viertel lateinamerikanische Wurzeln. Der Schriftsteller Jack London (*Ruf der Wildnis*, *Der Seewolf*) stammt ebenso von hier wie diverse Stars aus der Jazz-, Soul-, Metal-, Trash- und Rapper-Szene, z. B. Pointer Sisters, MC Hammer oder Sportler aus den Baseball-, Basketball- und American-Football-

Ligen wie auch die Gründungsmitglieder der Black Panthers und der Hells Angels. Wegen Straßen- und Drogenkriminalität, insbesondere in West Oakland, dem „Harlem des Westens“, genießt Oakland nach wie vor einen zweifelhaften Ruf.

Unvermutet beeindruckend in **Uptown** einige **Art-déco-Gebäude** wie das *Paramount Theatre* von 1931 nahe der BART-Station 19th Street, mit 3000 Plätzen für Symphonie-, Jazz-, Blues- und Rockkonzerte und der fantastischen „Mighty Wurlitzer“-Orgel (2025 Broadway Ecke 21st St, www.paramounttheatre.com); das *Fox Theatre* von 1928 (1807 Telegraph Ave Ecke 19th St), das kobaltblaue *Oakland Floral Depot* (1900 Telegraph Ave Ecke 19th St), das türkisgrüne *I. Magnin* von 1931 (2001 Broadway Ecke 20th St) und das *Howden Building* von 1925 (17th Ecke Webster Sts).

Fünf Blocks östlich vom Paramount Theatre steht am Hochhausufer des **Lake Merritt** die schöne, lichtdurchflutete, wie eine konisch-zylindrische Segeltakelage gen Himmel strebende Glas- und Holzkonstruktion der römisch-katholischen **Cathedral of Christ the Light**. Gegenüber erstreckt sich der **Lakeside Park** mit dem lohnenden

Bonsai-Aromagarten *Lake Merritt Garden Center* und dem Kleinkinder-Themenpark *Children's Fairyland*.

■ **Lake Merritt Gardens**, tägl. 9–17.30 Uhr, Eintritt frei. 666 Bellevue Ave, <http://garden.satlakemerritt.org>. **Children's Fairyland**, tägl. 10–16.30 Uhr, Eintritt 10 \$. www.fairyland.org.

Wenige Blocks von Uptown auf dem zentralen Broadway südwärts beginnt die hier etwas fade **Downtown** mit der BART-Station 12th Street/Oakland City Center. Südöstlich vom Broadway und den Marriott-Hotels findet sich Oaklands **Chinatown** mit günstigen panasiatischen Speiselokalen im Bereich Franklin und Webster Streets und 11th bis 8th Streets.

Der **Jack London Square** liegt zehn Blocks südlich der Downtown beim Jachthafen und bietet in seinem Umfeld ein reges Kneipen- und Restaurant-Leben. Sonntags findet ein Bauernmarkt statt (9–14 Uhr). Am Embarcadero davor poltern zur Freude der Trainspotter auf einer Länge von fünf Blocks von mehreren Dieselloks gezogene Güterzüge mitten auf der Straße. Wenige Schritte östlich vom J. L. Square steht einsam zwischen den Neubauten der **Heinold's First and Last Chance Saloon** von 1883, ein ultrauriges, bereits von Jack London besuchtes Tresen-Kleinod mit ein paar Sonnenschirmen davor.

■ Tägl. 12–23/24 Uhr, 48 Webster St, <http://firstandlastchance.com>.

Beim nahen Fährterminal liegt die wieder aus der Bay gehobene **USS Potomac** (www.usspotomac.org) vor Anker, von 1936 bis 1945 das „schwimmende Weiße Haus“ von Präsident Franklin Roosevelt. Beim Fährterminal starten im Sommer zweimal pro Monat abendliche, kostenfreie und schnell ausgeübte **Bootstouren** durch den Hafen.

■ **Harbor Tours**, 90 Min. von 6.45–8.15 Uhr, 10 Clay St, Reservierung online unter www.portfoakland.com/2019-harbor-tours-may-october/how-to-get-tickets/.

Oakland Museum of California: Die Reise durch die kalifornische Kunst, Kultur, Natur und Geschichte mit all ihren Höhen und Tiefen, mit ausgezeichneten, auch wechselnden Ausstellungen und mit einem Dach- und Skulpturengarten, nimmt gut zwei Stunden in Anspruch. Dies ist eines der besten Museen der Bay Area! Auf der Terrasse des Black Oak Café gibt's preiswerte Mahlzeiten und kalifornische Weine.

■ Mi/Do 11–17, Fr 11–22, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt 16 \$, Fr ab 17 Uhr nur die Hälfte und mit Food Trucks! 1000 Oak Ecke 10th Sts, östlich der Chinatown, www.museumca.org.

Einwohner Ca. 420.000

Verbindungen Oakland erreicht man von Downtown San Francisco in einer Viertelstunde mit der gelben Pittsburg/Bay-Point-Linie oder der roten Richmond-Linie der BART-Trains zur Station **12th Street Oakland City Center** (Broadway in Downtown) oder zur **19th Street** weiter nördlich (Broadway in Uptown). Auf dem Broadway fährt ein grüner Shuttlebus zum südlichen **Jack London Square**, inbegriffen im BART-Ticket. Daher wird dieses hier an den Oakland-Stationen nicht eingezogen. www.meetdowntownoak.com/shuttle.php.

Für zumindest eine Strecke nach/von Oakland könnte man auch die Fähre benutzen, z. B. auf dem Hinweg mit San Francisco in der Morgensonne, tägl. bis zu 20-mal vom Ferry Building oder 8-mal vom Pier 41 mit San Francisco Bay Ferry bis zum **Oakland Ferry Terminal** an der Clay St nahe Jack London Sq. Fahrzeit 30–45 Min., einfach 7 \$, www.sanfranciscobayferry.com.

500 m östlich vom Jack London Sq befindet sich der verglaste **AMTRAK**-Bahnhof (245 Second St/Embarcadero). Mit dem *Coast Starlight* geht es über Santa Barbara nach Los Angeles oder über Portland nach Seattle. Der *California Zephyr* nach Reno, Salt Lake City, Denver und Chicago startet hingegen in Emeryville, 10 km nördlich. In San Francisco gibt es keine AMTRAK-Station. Siehe zu AMTRAK bei „Unterwegs im Südwesten“ auf S. 856, www.amtrak.com.

Essen & Trinken Yoshi's, ein weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Live-Jazzclub mit japanischem Restaurant gegenüber vom Jack London Sq. Tägl. ab 16.30 Uhr. 510 Embarcadero West, www.yoshis.com.

Soley Vegan, schmackhaft auch für „Nicht-Veganer“, preiswert und freundlich, Di–Sa 11–22.30/23.30 Uhr, So Brunch 10–15 Uhr. 301 Broadway Ecke 3rd St, zwei Blocks vom Jack London Sq, www.soleyvegan.com.

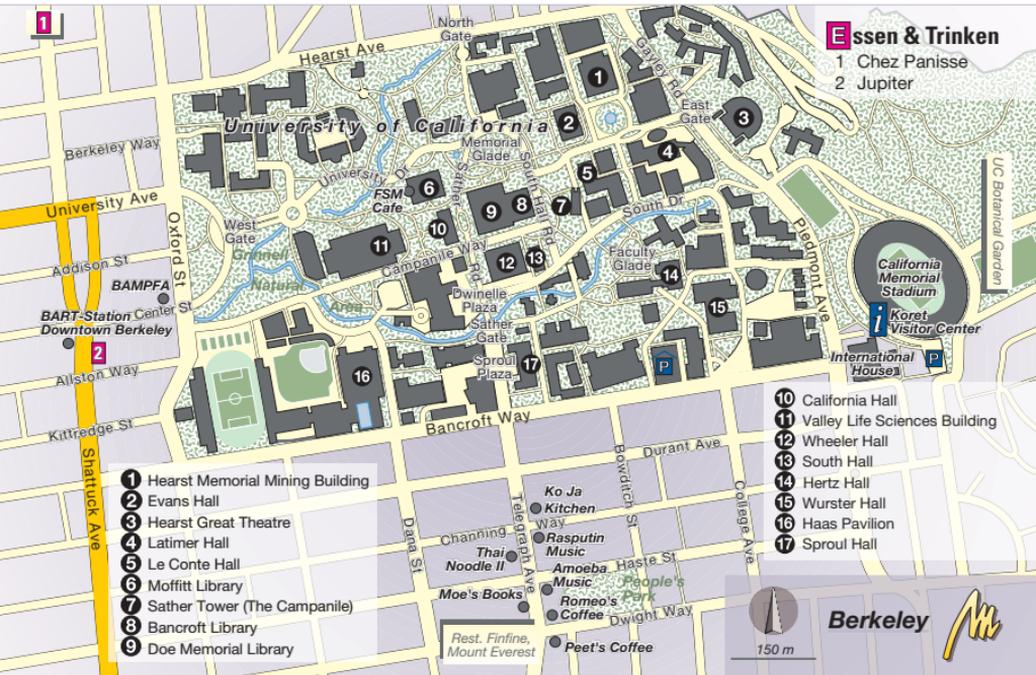
Gum Kuo, gutes günstiges kantonesisches Lokal in Chinatown. So–Do 7.30–22, Fr/So bis 24 Uhr. 388 9th St zw. Webster und Franklin Sts, www.gumkuorestaurant.com.

Blue Bottle Café, freundlich-helle Coffee Bar im Erdgeschoss der in einem restaurierten Lagerhaus von 1923 untergebrachten Rösterei von Blue Bottle. Tägl. 7–17.30 Uhr. 300 Webster St, 500 m vom Jack London Sq, www.bluebottlecoffee.com.

Berkeley

Hauptanziehungspunkt der Stadt ist der vom klassizistischen Architekten Émile Bénard entworfene, nahezu 5 km² große Campus der staatlichen **University of California**, kurz CAL oder Berkeley, 1868 gegründet und heute 38.000 Studierende und einige Nobel- und Pulitzer-Preisträger zählend. Deren Wahrzeichen ist der venezianische, 94 m hohe Glockenturm **Sather Tower** (*Campanile*) mit toller Sicht auf die

Bay. Per Lift plus 38 Stufen geht es auf die Plattform (tägl. ab 10 Uhr, 3 \$). Unter der Woche stoßen die 61 Glocken jeweils um 7.50, 12 und 18 Uhr zum Konzert an. Die schwerste wiegt 5 t. Vis-à-vis sind die weitläufige Rasen- und Versammlungsfläche des **Memorial Glade** und das Beaux-Arts-Gebäude der 1911 eröffneten **Doe Library** mit ihren Respekt einflößenden Lesesälen. Schräg gegenüber ist in der **Moffitt Library** die gut besuchte Terrasse des **FSM Free Speech Movement Cafe**, in Anlehnung an die 1964 ins Leben gerufene Bewegung für Meinungsfreiheit, mit ihren legendären Sitzblockaden auf der **Sproul Plaza** am südlichen Campus-Zugang beim **Sather Gate**. Hier wurden die Weichen von Generationen gestellt. Bereits Ende der 1950er hatten CAL-Studenten gegen die Todesstrafe, die Rassentrennung, Atombombentests und das „Komitee für unamerikanische Umtriebe“ protestiert. Während der Demos gegen den Vietnamkrieg im Frühling 1969 glich die **Telegraph Avenue** südlich vom



Campus einem Schlachtfeld und der zur freien Zone erklärte **People's Park** (Haste/Bowditch Sts) wurde von Gouverneur Ronald Reagan zum „Hort für Kommunisten und sexuell Gestörte“ erklärt. Im Verlauf der Krawalle gab es einen Toten und Hunderte von Verletzten, während die Nationalgarde wochenlang auf den Straßen von Berkeley patrouillierte und Helikopter bei Einsätzen Tränengas versprühten. Eine Anekdote besagt, dass aufreizende Blumenkindermädels die Truppen bei einer der *Make-Love-Not-War*-Aktionen mit LSD-getränkter Limonade und Marihuanaplätzchen austricksen konnten. Heute ist der „Volkspark“ ein Hort für Junkies und Obdachlose – siehe zu Stadtgeschichte auf S. 33!

■ Campus-Plan unter www.berkeley.edu/pdf/ucberkeley_visitor_map.pdf.

■ Im **Koret Visitor Center** am California Memorial Stadium am Südostrand des Campus', 2227 Piedmont Ave, Mo–Fr 8.30–16.30, Sa/So 9–13 Uhr, werden fast tägl. 10 Uhr gratis geführte Touren angeboten. Reservierung notwendig, <http://visit.berkeley.edu/campus-tours/guided-walking-tours-2/>.

UC Botanical Garden: In aussichtsreicher Hügellage kann man hier die Seele baumeln lassen. Die 13.000 Pflanzenarten aus aller Welt sind unter geographischen Gesichtspunkten angeordnet; sehr schön das Orchideenhaus und die Kakteen im New World Desert. Der Botanische Garten liegt 1,6 km östlich vom Campus und ist in gut 20 Minuten Fußmarsch über den Centennial Drive zu erreichen. Im Juni/Juli/August fährt von 11 bis 17 Uhr ein „Bot-Bus“ gratis alle halbe Stunde von der Downtown BART-Station.

■ Tägl. 9–16.30/17 Uhr, Eintritt 12 \$, Parken 1 \$/Std. www.botanicalgarden.berkeley.edu.

UC Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive (BAMPFA): Zum einen beherbergt das großflächige Museum Wechselausstellungen vornehmlich zeitgenössischer wie auch älterer Kunst aus der Bay Area. Zum anderen zeigen die

beiden Filmtheater des Archivs Retropektiven von Greta Garbo und Ingmar Bergman bis hin zu Alain Tanner oder Aki Kaurismäki. Der geflügelte Gebäudekomplex wurde nach einer 100-Millionen-Dollar-Restaurierung 2016 neu eröffnet und integriert das frühere Verlagsgebäude der Universität im Art-déco-Stil von 1939. Das **Babette Cafe** im zweiten Stock (Eintritt frei) erinnert ein wenig an Kubriks *Odysee im Weltraum* und bietet alternatives Frühstück oder z. B. ausgezeichnete Quiches zu recht gesalzenen Preisen.

■ Mi/Do/So 11–19, Fr/Sa 11–21 Uhr, Eintritt 13 \$. 2155 Center Ecke Oxford Sts zw. der BART-Station und dem Campus West Gate, www.bampfa.org. **Babette Cafe**, Mi–Fr 9–19, Sa/So 11–19 Uhr, 2120 Oxford St, www.babettecafe.com.

Einwohner Ca. 120.000

Verbindungen Berkeley erreicht man von Downtown San Francisco in gut 20 Min. mit der roten Richmond-Linie des BART-Train, den man an der Station **Downtown Berkeley** an der Shattuck Ave, südlich der University Ave und nahe dem Campus West Entrance, verlässt. Drei bis vier Stationen davor kann man in Oakland an der 12th Street Oakland City Center oder an der 19th Street aussteigen und so beide Städte an einem Tag besuchen.

Essen & Trinken Entlang der Studentenmeile **Telegraph Ave** südlich vom Campus gibt es Dutzende von netten **Budget-Restaurants** wie z. B. das koreanisch-japanische Ko Ja Kitchen (tägl. 11–22 Uhr, 2395 Ecke Channing Way), das Thai Noodle II (tägl. 11–24 Uhr, 2426 Ecke Haste St), das äthiopische Finfine (Mi–Mo 11–22 Uhr, 2556 Ecke Blake St) oder das nepalesisch-indische Mount Everest (tägl. 11–15.30/17–22 Uhr, 2598 Ecke Parker St). An der Ecke mit Dwight Way befinden sich die beiden Cafeterias Romeo's (tägl. 8–20 Uhr) und Peet's (tägl. 6–21 Uhr).

Chez Panisse , hier wurde 1971 von Chefin Alice Waters die alternative kalifornische Cuisine aus der Taufe gehoben. Zu den Gästen gehörten u. a. auch Werner Herzog, Hillary Clinton und Prinz Charles. Mehrgängige Diner-Menüs 90–145 \$, Flaschenweine ab 60 \$, Mo–Sa 17.30–23 Uhr, keine Chance ohne Reservierung. Im angeschlossenen Café Drei-

Gänge-Lunch ca. 38 \$, 11.30–15 und 17–23 Uhr, Warteschlange. 1517 Shattuck Ave, zwölf Fußminuten nördlich der University Ave und vom Campus West Entrance, ☎ 510-5485525, www.chezpanisse.com.

Mein Tipp Jupiter **2**, zweistöckiges Brau-Pub mit sehr geselligem Gartenpatio, Holzkohleofen-Pizzen 15–24 \$, Salate, Bruschettas, hausgemachte Biere wie das fruchtige *XHP* (5,5%), das karamellierte, 8% starke *Quasar Double IPA* und der Western-Klassiker *India Pale Ale* (7%). Tägl. Mo–Do 12–23/24, Fr/Sa bis 1 Uhr, So bis Mitternacht. 2181 Shattuck Ave, genau gegenüber der BART-Downtown-Station, www.jupiterbeer.com.

Einkaufen Die ersten fünf Blocks der **Telegraph Ave** südlich der Sproul Plaza vom Campus und des Bancroft Way erinnern an San

Francisco Haight St ohne viktorianische Fassaden. Dieser Bereich ist übersät mit Lokalen und Läden für Kunst, Klimbim, Klamotten, Schmuck, Skateboards oder Rauchutensilien.

Moe's Books, seit 1959, Neues und Gebrauchtes bis unter die Decke. Tägl. 10–22 Uhr. 2476 Telegraph Ave zw. Haste St und Dwight Way, www.moesbooks.com.

Amoeba Music, Zweigstelle des größten kalifornischen CD- und LP-Supermarktes. So–Do 11–20, Fr/Sa bis 22 Uhr. 2455 Telegraph Ave Ecke Haste St, www.amoeba.com.

Rasputin Music, die Konkurrenz von Amoeba. Tägl. 11/12–19/20 Uhr. 2401 Telegraph Ave Ecke Channing Way, www.rasputinmusic.com

Berkeley Hat Co., ein schicker Hutladen. 2510 Telegraph Ave Ecke Dwight Way.

Credence Clearwater Revival

CCR wurde 1967 in Berkeley gegründet. Bis zu ihrer Auflösung 1972 produzierte die Band um die Brüder **John** und **Tom Fogerty** sechs mit Hitsingles gespickte Alben, jedes für sich eine Ikone der amerikanischen Musikgeschichte. Mit einem naturbewussten, teils politisch orientiertem Power-Mix aus beschwörendem Swamp-Rock, Blues und Country über-trumpften sie im Jahre 1969 mit über 100 Chart-Platzierungen sogar die Beatles. Stimmgewaltige Meilensteine bis in alle Ewigkeit bleiben *Susie Q*, *Proud Mary*, *Bad Moon Rising*, *Fortunate Son*, *Down on the Corner*, *Travelin' Band*, *Have you ever seen the Rain*, *Sweet Hitch-Hiker*, *I've heard it through the Grapvine*.

Silicon Valley

Jedes Smartphone ist ein Kunde, jede App ist für Milliarden Menschen wie Moneten. Im selbstherrlichen „Tal der Zukunft“ gehören selbstfahrende Autos und Roboter, die in der Mall oder an der Hotelrezeption die Konsumenten begrüßen, fast schon zum Alltag.

Das 70 km lange Silicon Valley ist das größte Laboratorium der Hightech-Ära. Seit der ersten Dotcom-Blase der Jahrtausendwende ist nahezu die Hälfte des amerikanischen Wagniskapitals

in diesen kybernetischen Korridor geflossen, der sich, mit den höchsten Immobilienpreisen der USA, südlich von San Francisco zwischen der Bay und den Santa Cruz Mountains über Stanford und Palo Alto bis zur Millionenstadt San Jose ausbreitet. 30 % der Arbeitnehmer beschäftigt die High-Tech-Branche, davon sind ca. 70 % im Ausland geboren. Zu den wichtigsten der über 100 hier angesiedelten IT- und High-Tech-Unternehmen zählen Apple,

AMD, Lockheed, EA Electronic Arts, Hewlett Packard, Cisco, Google, Netflix, Facebook, Oracle, Tesla, Symantec, Intel, LSI Logic, Nvidia. Allerdings verlegten einige Firmen wie Amazon, Twitter, Yelp, Airbnb oder Uber ihren Sitz inzwischen nach San Francisco.

Computer History Museum: Jede Menge Displays vor Ort wie auch virtuell online, vom antiken Abakus-Rechenschieber über die Differenzmaschine und den Krantz-Computer zum digitalen Dark Age, wenn aufgrund explosionsartig voranschreitender Technologien die Übertragung veralteter Daten unmöglich wird. Es gibt 20 Bereiche wie die Kernaussstellung *Revolution*, die sich den Wurzeln des kybernetischen Zeitalters widmet.

■ Mi–Do, Sa/So (Juli/Aug. auch Di) 10–17, Fr bis 21 Uhr, Eintritt 17,50 \$. 1401 N Shoreline Blvd in Mountain View, über den Hwy 101 (exit 399 B) 58 km südlich von Downtown San Francisco, Caltrain-Station Mountain View, dann kostenloser Shuttle-Bus, www.computerhistory.org.

Nahe dem Computer History Museum in Mountain View befindet sich auch der aus über 60 Gebäuden bestehende Google-Campus **Googleplex**. Das dortige Visitor Center Beta ist nur Google-Mitarbeitern vorbehalten, Besuchern ist nur der Kinderpark mit androiden Figuren zugänglich. Google und viele andere Hightech-Firmen entstanden einst auf dem edlen, im Mission-Revival-Stil gebauten Campus der **Stanford University**. Deren Cardinals genannte Sportmannschaften, allen voran die Football-Stars, räumen auch bei internationalen Wettbewerben regelmäßig die Preise ab.

■ **Visitor Center**, Mo–Fr 8.30–17, Sa/So 10–17 Uhr, tägl. Campus-Touren 11 und 15.15 Uhr. 295 Galvez St in Stanford, Caltrain-Station Palo Alto, www.visit.stanford.edu/tours/.

Apple Park: Der 2017 eröffnete, vom britischen Architekten Norman Foster konzipierte Campus des von Steve Jobs,

Steve Wozniak und Ron Wayne gegründeten Technologieunternehmens ist eines der größten Gebäude der Welt, ein verglaster, von Obstgärten und Joggingtrails umgebener Ring im Star-Trek-Design für 12.000 Mitarbeiter, inklusive 9000 m² großem Fitnesscenter und dem Auditorium *Steve Jobs Theatre*. Im Visitor Center mit Dachterrasse und einer schönen, von einem Olivenhain umgebenen Cafeteria erhält man einen guten Überblick des Campus und alle Apple-Produkte!

■ **Visitor Center**, Mo–Fr 9–20, Sa 10–20, So 11–19 Uhr. 10600 N Tantau Ave in Cupertino an der I-280 (exit 10 Wolfe Rd), 75 km südlich von Downtown San Francisco, 6 km von der Caltrain-Station Lawrance, www.apple.com/retail/appleparkvisitorcenter/.

Winchester Mystery House: Das von 1884 bis 1922 in San Jose von Sarah Winchester, der Witwe des Gewehrfabrikanten, erbaute Schloss-Labyrinth ist eine Ikone unter den viktorianischen Gebäuden Kaliforniens. 110 von den 161 spukigen Zimmern sind Besuchern zugänglich. Aus Angst vor den Geistern der durch Winchester-Gewehre Getöteten schlief sie jede Nacht in einem anderen Gemach. Stephen King ließ sich hier inspirieren.

■ Tägl. 9–19 Uhr, Touren 25–38 \$. 525 S Winchester Blvd bei der Interstate 280 exit 6, www.winchestermysteryhouse.com.

Information Zu den wichtigsten Spots, Start-Ups, geführten Tech-Touren siehe www.siliconvalleyguide.org.

Verbindungen Tech-Touristen erreichen das Silicon Valley mit seinen breit zersiedelten Ranch-Style-Vorstädten am schnellsten per Mietauto über die I-280 (Junipero Serra Fwy).

Einkaufen **Google Store**, Mo–Fr 10.30–18.30 Uhr, 1911 Landings Dr in Mountain View (off Hwy 101 exit 400).

Santana Row, die retrogestylte Shoppingmeile von San Jose, u. a. mit Amazon Books und Tesla Showroom. Mo–Sa 10–21, So bis 19 Uhr. Zu erreichen über die I-280 (exit 6), www.santanarow.com.